



Aut. LVIII, 124

Willem., d. 26. Nov. 16.

Hochverehrte Gnädige Frau!

Als ich neulich das Papier ohne eine Zeile sandte, hatte ich mir gleich vorgenommen, zu Haus an Sie zu schreiben. Aber es blieb, wie leider oft bei mir (besonders wenn es sich um Briefe handelt), beim wollen.

Dass ich wieder hier bin und als dauernd garnisondienstfähig entlassen und für die Akademie zurückgestellt (bis 30. Nov.), inzwischen wird das Gen. Kurdo hoffentlich das neue Gesuch bewilligen und mir noch länger Gelegenheit geben, im W.F.B.

Unfug zu stiften) wissen Sie wohl? Es  
ist recht erfreulich, dass ich meine ruhm-  
lose Soldatenzeit vorläufig beenden  
dürfte und wieder wissenschaftlich ar-  
beiten kann. Soeben ist übrigens das  
2. Heft der Rel. Urkunden erschienen, und  
ich wäre glücklich, wenn ich es Ihnen  
schenken dürfte. Darf ich? Ich frage so  
denn, weil ich nicht weiss, ob Ihr Buch-  
händler es nicht schon geschickt hat.  
Sollte es noch nicht geschehen sein: hier  
liegt für Frau von Halle 1 Ex. bereit.

Das 3. Heft ist in der Autographie  
über die Hälfte fertig. Es fehlen noch  
4 Bogen von den 9, die ein Heft bilden.

Erman erfährt immer nur von dem Er-  
scheinen des fertigen Heftes; er sorgt sich  
sonst, dass ich mich überarbeite! Die  
vollendete Tatsache muss er freilich an-  
nehmen.

Dass es Ihnen, gnädige Frau, doch  
in der Ägyptologen Herbst- und Winter-  
frische gut gefällt und Ihre Kleinen  
dah gedeihen, freut mich sehr. Ich hätte  
Lust, mich auch einmal an die Butter  
und Fleischstücke dieses gesegneten Ortes  
zu sehen. Aber es geht nicht, leider.

Das Beste wäre aber doch, die ganze Ä-  
gyptologie nach H. zu verlegen. Dann  
würden die reichlich genährten Gehirne

erst gut arbeiten können; oder gerade nicht?

Die beiden Hefte sind richtig angekommen und werden nach Ihren Angaben zu Ende bearbeitet.

Mit vielen Empfehlungen und herzlichsten Grüßen an Sie und das ABC stets

Ihr Ihnen sehr ergebener

Hermann Frapow.